

Ein Welpen kommt ins Haus – die ersten 14 Tage

Denken Sie bitte daran, dass alle Hunde absolute Individualisten sind – auch innerhalb eines Wurfes- lernen Sie Ihren Hund kennen. Vergleichen Sie ihn nicht mit anderen Hunden, das geht immer schief!

Wie wird der Welpen stubenrein?

Richten Sie eine Stelle ein, die Sie sehr schnell erreichen können. Das kann im Garten eine Ecke sein oder im Keller oder auf dem Balkon – je schneller Sie sind, desto weniger wird er in die Wohnung machen. Nehmen Sie ein Häufchen und ein bisschen Pipi zu dem Löseplatz, der „olfaktorische Reiz“ bringt in den meisten Fällen den Welpen zum „Lösen“.

Bitte gehen Sie kein „Gassi“, sondern tragen Sie den Welpen zu einem Löseplatz.

Der Welpen muss sofort und ohne Verzug auf seine Lösestelle – nach dem Schlafen, Fressen und Spielen auf den Arm und ab zur Lösestelle. Wenn etwas passiert, waren Sie vermutlich zu langsam.

Wenn Sie einen "Winterwelpen" haben, ist es noch wichtiger, dass Sie nicht lange rausgehen, sondern ihn vielleicht erst einmal in einer Kiste im Haus sauber werden lassen. Wenn der kleine Hund sich eine Blasenentzündung holt, muss er eine Antibiotika Behandlung neben den Impfungen verkraften!

Die erste Nacht:

Sie haben am besten eine Transportbox, die sie überall mit hinnehmen können, neben Ihrem Bett stehen. Der Welpen wird bei Ihnen das erste Mal ohne die Wärme und den Herzschlag der Geschwister schlafen müssen, deshalb wird er Ihre Nähe genießen. Halten Sie sich unbedingt daran: Ihr Hundchen braucht 20 Stunden Schlaf, dösen und Ruhe. Er muss sich entwickeln. Das ist harte Arbeit für ihn: Knochen und Gelenke sind noch weich, das Gehirn muss viele neue Eindrücke verarbeiten, der Verdauungstrakt in Ordnung kommen. Alles ist fremd. Zeigen Sie dem kleinen Hund Ihr Leben, ganz in Ruhe, langsam und nachvollziehbar für Augen und Gehirn! Mütter behandeln den Welpen wie ihr Baby. Wenn der Welpen nachts unruhig wird, lassen Sie Ihre Hand in die Box hängen, meistens bekommen Sie noch eine Müte Schlaf. Wenn nicht, müssen Sie raus...

Sollten Sie das Glück haben, dass der Welpen ein Langschläfer ist, locken Sie den Welpen mit Futter heraus, das schafft mehr Vertrauen. Tragen Sie das Hundchen zu dem Platz, den Sie sich direkt vor der Tür ausgesucht haben – nicht lange laufen! - alles erledigen und wieder rein, besonders, wenn es draußen Katzen und Hunde regnet. Sie haben den Züchter gefragt, worauf sich die Welpen zuletzt gelöst haben: Zeitung, Teppichboden, Sägespäne oder Gras. Wenn der Züchter schon gut vorgearbeitet hat und die Welpen Gras kennen, haben Sie weniger Probleme.

Was in den ersten Tagen passieren sollte – oder nicht...

Das ist Ihre Aufgabe in den ersten 14 Tagen: Schlafen lassen! Ermahnen Sie Ihre Kinder: Kein Streicheln, wenn der Welpen schläft – sonst könnte er sich mit einem Biss wehren. Bleiben Sie viel in der Wohnung, spielen Sie mit ihm, Ihre Kinder müssen lernen, sanft zu spielen. Lassen Sie den Welpen nie, auch später nicht, mit den Kindern allein, das geht nicht gut. Zeigen Sie dem Hundchen Ihre Wohnung, gewöhnen Sie ihn an die Leine, führen Sie ihn in vertrauter Umgebung herum. Zeigen Sie ihm evtl. den Garten auf dem Arm. Sie würden auch Ihr neugeborenes Baby nicht auf der Straße krabbeln lassen, damit es sich an die Umwelt gewöhnt und lernt, „ohne Sie zurecht zu kommen“. Legen Sie, falls Sie glatte Böden haben, Decken auf den Boden, damit der Kleine nicht ausrutscht – seine Gelenke und Sehnen sind noch sehr empfindlich!

Erst lernt er die Wohnung kennen, alle Bezugspersonen, das ist Schwerstarbeit für das kleine Gehirn. Er lernt schon Sitz, Heran -kommen und ein Spielzeug kennen, alles gemächlich, für die noch langsamen Augen und das Gehirn nachvollziehbar. Trainieren Sie die Nase, indem Sie mit dem Finger am Boden (!) entlang streichen, der kleine Kerl wird begeistert folgen! Und wenn dann noch am Ende ein Leckerchen liegt – wau! Lassen Sie den Welpen über Zeitung und Plastik gehen, lehren Sie ihn NEIN in und unter der Hand auf dem Boden. Gehen Sie nicht zu weit weg, schaffen Sie Vertrauen, bieten Sie dem kleinen Kerl **Schutz** und **geistige Nahrung**, Bewegung kommt später dazu.

Wenn Sie den Welpen auf die Straße zerrn, um „Gassi“ zu gehen, wird er bocken, zittern und die Verdauung einstellen, sich auf die Straße setzen, schnell eine Blasenentzündung bekommen und Sie um den Schlaf bringen.

Welpenspielstunden

Sie haben die Wahl: Sie prägen den Hund früh auf andere Hunde – er wird Sie immer verlassen und Hunde vorziehen. Vielleicht wird er auch überrannt und er tut sich weh!

Sie prägen den Hund auf sich:

Beschützen Sie Ihren Hund vor sich selbst, vor anderen und andere vor ihm. Der Hund entscheidet sich für Sie und nicht für andere Hunde. Die Welpenzeit ist für das weitere Leben sehr entscheidend: Bauen Sie Urvertrauen auf.

Alleinbleibe-Training

Beginnen Sie damit sofort, sekundenweise und täglich, dann ist es für Ihren Hund

Selbstverständlich, dass Sie kommen und gehen – er wartet mit Urvertrauen auf Sie! (siehe hierzu Beiträge in meinen Ratgebern)

Wupps, sind die ersten 14 Tage vorbei, das Hundchen wird die Treppe heruntergetragen und geht schon zu seiner Lösestelle und vielleicht auch ein bisschen weiter....

Ich würde mich freuen, wenn Sie sich gegen eine Welpenspielstunde entscheiden und Sie Ihren Hund auf sich prägen und nicht auf andere Hunde. Lesen Sie hierzu meinen Kommentar „Welpenspielstunden“. Ich verspreche Ihnen, dass Ihr Hund nicht „unsozial“ wird, denn Sie sind es ja auch nicht. Aber er wird später nicht immer zu jedem Hund hinlaufen oder aus der Ferne bellen....